



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustrirtes Sonntagsblatt“... Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-11 Uhr Mittags u. Nachm. von 3-6 Uhr geöffnet.

Insertions-Gebühr für die 5 gehaltene Copyspalt oder deren Raum 13/16 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung.

Merseburger Kreisblatt. Tagesblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk Weiskensfeld.

Zu den diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden, und zwar nur auf diesem Wege, beordert:

- 1. sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten, 2. von der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1881 welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 in den Dienst getreten sind...

im Kreise Merseburg:

- den 2. November d. Js. Vormittags 9 Uhr in Beuchlitz, am Gasthofe, den 2. November d. Js. Mittags 12 Uhr in Dörstewitz, am Gasthofe, den 2. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr in Lauchstädt, im Gasthofe zum Stern...

Bei Gelegenheit der Kontrollversammlungen sollen Aufmessungen bei den Mannschaften der Fußtruppen (soweit dies nicht schon vor Entlassung aus dem aktiven Dienst stattgefunden hat) vorgenommen werden.

Königliches Bezirks-Kommando. Schneider.

Die Gemeindevorsteher veranlassen, ich, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeindevorstellungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniss der betreffenden Mannschaften zu bringen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass im Bezirk Nr. 53 der Bekleidungsindustrie-Vereins-Genossenschaft, umfassend die Kreise Garsitzberga, Merseburg, Weiskensfelds, Naumburg und Reiz, Herr August Arndt, in Firma A. Arndt, Schuhfabrik, zu Weiskensfeld zum Vertrauensmann und Herr Hermann Henckler, in Firma Aug. Varnitz, mech. Schuhfabrik, zu Weiskensfeld zum Stellvertreter ernannt worden sind.

Der königliche Landrath. (gez.) Weidlich.

Ermittlungsausruf!

Am 20. August d. J. Abends, ist die unten beschriebene Arbeiterin Louise, verehelichte Sutfrian geb. Sackin aus dem Siedenhause zu Halle durch einen Sprung an dem Fenster entwichen und im hiesigen Bezirk am 2. September früh todt, wie zunächst anzunehmen war, ermordet, aufgefunden worden.

Es wird dringend gebeten, Wahrnehmungen, welche auf den Aufenthalt der Verlegten und ihren Weg hinweisen, zur Kenntniss der nächsten Polizei-Organen zu bringen.

Bezirksliche Staatsanwaltschaft. Dr. Goppel.

Beschreibung der Sutfrian.

Dieselbe war 51-54 Jahre alt, 1,50 m lang, schlecht genährt, hatte langes, hageres Gesicht, dunkelbraunes Haar, bürstige Augenbrauen, samolnen Mund.

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Es ist die Wahl von Wahlmännern angeordnet worden. Diese Wahl wird nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Reglements vom 18. September 1893 zur Ausführung gebracht.

Diejenigen, welche nach Aufstellung der Urwählerlisten ihre Wohnung gewechselt haben, wählen in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie zur Zeit der Aufstellung wohnten.

Das Wahlgeschäft findet am 31. Oktober d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken der hiesigen Stadt Mittags 12 Uhr. Die dritte Abtheilung wählt zuerst. Die Stimmgebung erfolgt zu Protocoll.

Die in den Abtheilungslisten bezeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in den bezeichneten Lokalen pünktlich einzufinden.

Nachweisung der Wahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter behufs der Wahl von Wahlmännern.

Table with 7 columns: Nr., Wahlbezirk, Straßen, Lokal der Wahl, Wahlvorsteher, Stellvertreter, Bemerkungen. Lists various districts and their respective officials.

Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 23. Oktober cr. Abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Wahl von 2 Beisitzern pp. für die Stadtverordnetenwahlen. 2. a) Entlassung der Rechnung der Knabeportierstelle für 1891/92.

Merseburg, den 21. Oktober 1893.

Wochenplan.

WC. Der Kaiser wählte am Mittwoch der Einweihungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Bremen bei und nannte die Feier „ein solches Fest wohl erhebenden Inhaltes“.

Wie stets in einem jeden Jahre gestaltet sich die Zeit vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages ziemlich ruhig, und auch die diesmal in Preußen stattfindenden Landtagswahlen verlaufen hieran nichts Erhebliches zu ändern.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

riden. Aus Friedrichsruhe kommt die erfreuliche Mitteilung, daß sich der Fürst Bischof von Bismarck befinden stetig bessert. Als überaus glücklich freilich die Folgen der schmerzlichen Kämpfe nicht bezeichnet werden.

Die Schwärzungen in ungarischen und in italienischen Staatsministerien, welche in inneren Verhältnissen ihren Grund haben, können bei Weitem noch nicht als befristet gelten, haben sich vielmehr in der letzten Zeit noch verstärkt. Es ist fast gerade nicht zu erwarten, denn Ungarn, wie Italien leben beinahe ausschließlich unter jüdischen Gebihrerregungen, und werden eine dauernde, feste, auf Reformen bedachte Regierung bringen zu wünschen. In Pest mögen ja vielleicht noch die abwechselnden Gemüthsstimmungen wieder, in Rom sieht hingegen die Sache sich ernst an. Das Ministerium Solitti hat bei Übernahme seines Amtes große Reform-Versprechungen gemacht, und in der italienischen Verwaltung liegt ja in der That Wichtiges, aber mit dem Halten dieser Versprechungen ist es wenig erfolgreich aus. Der Ministerpräsident Solitti ist gewiß ein ehrwürdiger Politiker, aber seine Energie, die gerade in einem Lande, wie Italien, so sehr erforderlich ist, besteht zu nächst in Worten und nicht in Thaten, und dann ist es doch immer eine recht böse Geschichte. Das englische Mittelmeer-Geschwader, das zugleich mit dem russischen Flottenescadron in Toulon der amerikanischen Flotte einen Besuch abstatten sollte, ist jetzt in den italienischen Häfen angekommen und recht sympathisch empfangen.

Als die Veranlassungen, welche die russischen Elemente in Frankreich erlitten haben, reicht seitlich der Empfang der Engländer in Italien bei Weitem nicht heran. Die Anstrengungen, welche von den Franzosen gemacht worden sind, um ihren nördlichen Gassen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen, sind außerordentliche, die Begrüßung in Toulon, wie in Paris ist gerade eine rauschende-enthusiastische gewesen. Freilichermesse ist zu konstatieren, daß, soweit bisher bekannt geworden, keinerlei Ausschreitungen oder irrtümliche politische Kundgebungen vorgekommen sind, vielmehr sich Alles in den üblichen Grenzen gehalten hat, durch welche seine Nation sich getroffen fühlen kann. Kein Wunder ist es, wenn die Pariser Zeitungen schon von großen Erfolgen zu reden beginnen und von Folgen, welche dieses Ereignis auf politischem Gebiete haben kann. Inzwischen ist die politische Lage wohl nur eine neue russische Anleihe sein. Ein Zweifel ist in der Pariser Festtag ist der Tod des greisen Marschalls Mac Mahon, des Herzogs von Magenta, der am 6. August 1870 bei Metz geschlagen und zum Beginn der Schlacht von Sedan verwundet wurde. Nach dem Tode des ersten Präsidenten der gegenwärtigen französischen Republik, Thiers, wurde er beinahe zum Nachfolger desselben gewählt, mußte aber am Ende in Folge der wachsenden Macht der Republikaner unter der Führung von Gambetta aus seinem Amte scheiden. In Paris ist er bereits verfallen und sein Tod wird die Aufmerksamkeit nicht über den Ausstand der Bergarbeiter in Nordfrankreich, Belgien und England geht noch immer zu vielen Schwierigkeiten Anlaß. Im Ubrigen liegt aus dem letztgenannten Ländern nichts von größerem Belang vor. Auch im Streit der Spanier mit den Mauren in Nordafrika sind neue Erscheinungen nicht zu verzeichnen.

Zu einer wahren Sechstage haben nach der Bürgerkrieg in Brasilien. Präsident Peixoto, dessen Macht schon wiederholt total zusammengebrochen ist, scheint sich wieder aufzupropfen und seinem Gegner Admiral Welles ein großes Gegenüberhalten zu wollen. Aus dem Umstand, daß der Führer der Revolutionspartei verhaftet, die Republik nicht wieder anheben zu wollen, kann man wohl entnehmen, daß es ihm nicht so ergangen ist, wie er gehofft hat. Ihm geht es wohl ähnlich, wie dem Präsidenten der nordamerikanischen Union, Herrn Cleveland, in Washington. Der gläubige des Silberwährungsgeistes mit leichter Wähe Herr zu werden, und nun will es nicht weichen und nicht wanken. In Washington, wie in Brasilien scheint sehr stark mit silbernen Lagen gekämpft zu werden, die immer schon viel wirksamer als Rauschen und Geschrei waren.

Unsere Kaiserin

feiert am 22. Oktober ihren 35. Geburtstag. Mit der Feier im vorigen Jahre war die Taufe der am 13. September 1892 geborenen Prinzessin Victoria Luise, des jüngsten Kindes des Kaiserpaars, zusammengefallen. Die Gedenkwünsche, die damals zu dem Thron der Kaiserin für ihr und der ganzen kaiserlichen Familie Wohl empfortrieben, haben sich in dem abgelaufenen Jahre erfüllt. Es war ein Jahr ungetrübten Familienglücks und segensvoller Arbeit an der Seite ihres Gemahls, in Witten der sechs Prinzen und der kleinen Prinzessin, zum Vorbild und Heile für ihr Volk, das voll Liebe und Dankbarkeit dem Weilen und Wirken der hohen Frau zugestimmt ist. Am Freitag begleitete die Kaiserin den Kaiser nach Italien zur Feier der silbernen Hochzeit des italienischen Kaiserpaars. Das war wohl das wichtigste äußere Ereignis während des vorverlaufenen Jahres, für die hohe Frau,

welche neben den Eindrücken bei den großen Empfängen und Festen die mancherlei künstlerischen Anregungen, die der dortige Aufenthalt bot, mit verblüffendstem Eifer in sich aufnahm. Wie sie hier an der Seite des hohen Gemahls durch ihre hinreichende Lebensweisheit und Güte dazu beigetragen hatte, das deutsche Ansehen zu befestigen, so stand sie ihm auch sonst mannigfaltig bei der Ausübung seiner Herrscherpflichten treulich zur Seite. Während der Wanderfahrten setzte sie dem Heimplaude einen Besuch ab und war später mit dem Kaiser dreieint am Hofe in Stuttgart.

In der Rheinprovinz hatte sie den Werken der Menschlichkeit und Barmherzigkeit ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt, und was die hohe Frau auf diesem weiten Felde edlen Frauenthums für den ganzen Staat gewirkt hat, anzugeben, ist ein sehr schweres Amt. Unter ihrer Leitung ist der kirchlichen Wohlthaten, deren Kirchen wurden eingeweiht, andere sind im Bau begriffen. In den großen Frauenvereinen war sie der Mittelpunkt wertvoller Thätigkeit. Wo es ging, hat sie nicht nur selbst die Wohlthätigkeit geübt, sondern auch die Herzen anderer geöffnet, damit der Geist christlicher Liebe in immer weitere Kreise bringe und den Kranken, den Waiseligen und Bedauernsten Trost, Linderung und Verjüngung werde.

Es ist ein hohes Glück für ein Volk, eine Fürstin zu besitzen, die mit solcher Anmut und edelstem Gehlen in ihren Herrscher- und Frauenberuf erfüllt. Möge das deutsche Volk seine Kaiserin noch viele Jahre so glücklich und segensvoll walten lassen!

Zum Kaiserbesuch in Bremen

wird von dort noch gemeldet: Der Kaiser fuhr im klümmenbefragten Wagen, überall mit Jubel begrüßt. Vor dem Festsaal im Rathhaus hielt er für kurze Zeit Rede und nahm hierbei Gelegenheit, sich mehrere bremische hervorragende Persönlichkeiten vorstellen zu lassen. Auch reichte er hier dem Grafen Wilhelm Bismarck die Hand und sprach kurze Zeit mit ihm.

Von seinem Absteigquartier beim Bürgermeister Dr. Auermann begab sich der Kaiser beinahe nach dem Rathstetter. Dort wollten außerdem einige dreißig Herren, darunter der Reichsstatler Graf Caprivi, die Herren Staatssekretäre und Minister, Korpskommandeure, weitere Herren vom Senat u. s. w. im Audienzsaal und im Senatsszimmer etwa eine Stunde lang, um besonders 68 er Rheingauer und seine Saarweiner einer Prüfung zu unterziehen. Der Kaiser ließ der Stom der Unterhaltung, die Kaiser äußerte sich wiederholt hoch beherzt über die schönen Eindrücke des Festtags, er rauchte behaglich seine Zigaretten und lächelte sich so wohl in dem fröhlichen Kreise, daß er die Abfahrt auf 5/4 Uhr verschob. Auf einem Kruppalspota, den man besonders für diesen Tag hatte anfertigen lassen, zeichnete der Kaiser mit einem Diamantstift seinen Namen ein: „Wilhelm Imperator Rex. 18. Oktober 1893.“

Marschall Mac Mahons Memoiren.

Aus Paris wird geschrieben: Ein Mitarbeiter des „Figaro“ macht Mittheilungen über Mac Mahons Memoiren. Derselben bilden fünf Bände und sind bisher nur einigen Intimen vor Allem dem Herzog von Broglie, mitgetheilt. Sie haben einen ausschließlich persönlichen Charakter, sie halten sich von allen Enthüllungen über die Personen und die Ereignisse fern, man findet darin kein einziges unbekanntes Dokument zur Zeitgeschichte. Sie sind trocken, ohne jedes literarische Bestreben, rein im Stil eines offiziellen Bulletin geschrieben. Die fünf Bände sind betitelt: I. Alger. II. Der Arim-Feldzug. III. Der italienische Feldzug. IV. Der Krieg von 1870/71. V. Die Präsidentenschaft. Die persönlichen Erinnerungen sind am reichsten im ersten Theil gehandelt; hier gibt es sogar einige recht gepfeiferte Anekdoten, die der Marschall, trotz der Bitte einiger Freunde, nie hat entwerfen wollen. Eine Stelle ist den Konflikten mit dem Bischof von Metz, Kavallerie gewidmet und stellt die Vorgänge in einer ihm nicht ganz günstigen Weise dar. In den Bänden über die Feldzüge befinden sich genaue Angaben über die Truppenbewegungen, aber keine einzige Kritik der Politik Napoleons III. Ein wenig origineller ist das Kapitel über die Präsidentenschaft. Aus diesem Theil der Mitarbeiter des „Figaro“ aus dem Gedächtnis folgende Stelle, die sich auf den vielbesprochenen Besuch des Grafen Chambord bei dem damaligen Präsidenten Mac Mahon im Jahre 1873 bezieht. Der Marschall erzählt: „Der de la Roche hatte die Marschallin aufgefordert und stellte ihr mit, daß der Graf Chambord in Versailles sei, daß er ihn in der Avenue beim Präsidentenpalast verlassen habe und daß der Prinz auf die Marschallin käme, um ihn einen gewissen Empfang beim Präsidenten zu erwarten. Meine Frau lebte diesen Auftrag ab und beschränkte sich darauf, Herrn de la Roche in sein Cabinet zu begleiten. Ich antwortete auf das mir geäußerte Ansuchen, daß ich, wenn dem Grafen Chambord irgend eine Gefahr drohte, bereit sei, mir den Kopf zu lassen, mit ihm zu vertheidigen; aber daß es mir, in meiner Situation gegenüber der Öffentlichkeit und dem Ministerium nicht möglich sei, mich in gewisse Verhandlungen einzulassen. Ich erhalte später, daß der Graf Chambord gerade die Zeit verließ, als ich gerade bei ihm war.“ Ich war durch diese Anekdote veranlaßt, ich hatte Gelegenheit, mich darüber mit einem meiner Oberamts-Offiziere zu unterreden,

der erst nach Freiburg ging. Er machte dem Grafen bekannt, daß mein Weib ein ganz anderes gewesen, als dasjenige, das er mit untergehoben, und er erhielt den Auftrag, mir zu sagen, daß der Graf Chambord an demselben Tag getötet zu haben, und mir volle Gewissheit zu Theil werden lasse. Aus Gambaetta wollte ich mich einen Augenblick bei dem Kaiser erlauben. Er sagte, ich weiß nicht, was ich in Erfahrung gebracht, doch ich eines Tages im Ministerialrathe gelagte: welche Meinung ich immer über diesen Gegenstand hätte, so würde ich ihm doch Recht geben, daß er während des Krieges einen großen Patriotismus gezeigt, der vielleicht falsch geliebt, aber doch aufrichtig gewesen. Herr Duclet legte mir ein neues Tages, Gambaetta sei sehr erkrankt und sei beinahe gestorben, aber die W. wie ich von ihm gesprochen. Er sagte mir, daß Gambaetta mich bitten sollte, mit ihm um Mitternacht in einem Cafe des Bois de Boulogne Besprechung zu nehmen. Ich antwortete einfach, daß die Art der Besprechung mir nicht gefiel. Kurz darauf machte Herr Duclet einen neuen Versuch. Ich lehnte ebenfalls ab.“

Bei den Metrologen über Mac Mahon wird übrigens in der Presse, wie hier gleich bemerkt sein mag, nicht immer dieselbe Reserve an den Tag gelegt, die sonst jetzt während der Russenfeinde beobachtet wird. So macht Grandjean in der „Figaro“ die überflüssige Bemerkung: „Nach dem Tode Garoberts wird die Hilfe der Marschälle geschloffen sein und die neue Armee, die Arme der Sammlung und der Hoffnung, wird einen neuen Marschall erst am dem Tage gründen, wo ein aus ihren Reihen hervorgegangener Soldat inmitten der Zurückkehr den Schlüssel der gefangenen Städte zurückbringen wird.“

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser erledigte am Freitag Vormittag Regierungsgeschäften und nahm mehrere Vorträge entgegen. Heute, Sonnabend, werden die kaiserlichen Hofkammern der feierlichen Einweihung der Immanuel-Kirche in Berlin beiwohnen.

Aus Dresden: Unmittelbar nach der Ankunft im Schlosse am Sonntag wird der Kaiser an der Spitze sämtlicher kommandirender Generale in feierlicher Ansprache den König Albert beglückwünschen. Hierzu ist Festfest. Prinz E. v. Preußen wird erwartet.

Wie der Reichsanzeiger meldet, hat der Kaiser dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, welcher, wie schon bemerkt, seinen Abschied genommen hat, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und der hl. Anna verliehen.

Der Bundesrat hat in seiner Donnerstagssitzung über ein Gesetz betr. die Verlegung einer Stadt in eine höhere Servitlastige Beschäftigung. Außerdem wurden Eingaben vorgelegt. — Dem Bundesrat liegt, wie die R. A. B. hört, ein Antrag des Staatssekretärs der Justiz vor, dahingehend, den jetzigen Personalbestand der bürgerlichen Geschwurgerichtskommission von 23 Mitgliedern nicht zu vergrößern, weil jedes hinzutretende ein neues Mitglied, das sich erst über die bereits abgeschlossenen Arbeiten orientieren müßte, den Fortgang der Verhandlungen stören würde. Außerdem wird beantragt, für den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission, nachdem derselbe durch den Reichstanzler zum württembergischen Befehlshaber ernannt worden, seinen Ersatzmann zu bestellen, da dies entbehrlich ist. Drittens geht der Antrag dahin, dem Staatssekretär der Justiz das Recht einzuräumen, in der Kommission den Vorsitz zu übernehmen, sobald er es für angezeigt hält.

Die Post. Bzg. schließt sich den sympathischen Aeußerungen der Köln. Bzg. über den neuen preussischen Kriegsminister Bronsart von Schellendorf an und fügt hinzu, daß kein strenger Sparmaßstab die Öffentlichkeit sowohl, wie der Reichstag erwarten, daß noch in diesem Winter eine neue Militärstrafprozessordnung, die von den Grundrissen der Öffentlichkeit und Mündlichkeit ausgeht, und diese Grundriss folgerichtig weiter entwickelt, dem Reichstage vorgelegt wird.“

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Einfuhr von Indivien aus Afrika, ferner eine Uebersicht der Fäden-Verarbeitung, sowie der Einfuhr und Ausfuhr von Fäden in den deutschen Zollgebiet im Monat September 1893 und eine Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Fädenfabriken des deutschen Zollgebietes im Monat September 1893 und in der Zeit vom 1. August bis 30. September 1893.

Der Deutsche Bund für Bodenbesitzer genehmigte eine von Rittmeister Dr. Remde beantragte Petition an den Bundesrat, Maßnahmen zu treffen, damit der Grund und Boden in den Kolonien nicht dauernd veräußert, sondern nur auf Zeit verpachtet werden dürfe, mit der Maßgabe, daß den ersten Kolonisten gegebenenfalls auf längere Zeit die Rechtsgültigkeit erlassen werde.

Das Gesamtministerium der Ergänzungsmahlen zur zweiten kaiserlichen Kammer liegt bereits vor. Es wurden gewählt: 16 Konervative (4 Sitze verloren), 7 National-liberale (3 gewonnen), 2 Fortschrittler (3 verloren), 2 Deutsch-Soziale, 5 Sozialisten (3 gewonnen). 1 Sitznachw. zwischen einem Linken- und einem rechten Reformen.

Oesterreich-Ungarn. Graf Taaffe lehnte aus Besorgnis Wien zurück. Eine definitive Formel zur Lösung der bestehenden parlamentarischen Krise bringt er nicht mit. Nach den Erklärungen der drei großen Klubs des

Reichsrathes ist das Schicksal der Wahlreform im gegenwärtigen Reichsrathe befristet. Graf Taaffe legt aber das Hauptgewicht vor der Hand auf die Genehmigung des Prager Ausnahmengesetzes, würde diese verweigert, dann würde der Reichsrath sofort aufgelöst; bezüglich der Wahlreform will Taaffe mit sich reden lassen und allen von den Vereinen vorgelegten Abänderungen willige Mündigkeit schenken. Die Stellung der Minister Steinbach und Jellak, die durch die Wahlreform am meisten engagiert sind, gilt als unerschütterlich. Auch der Präsident des Abgeordnetenhauses Glumetz hatte während beim Kaiser. Er soll unter eingehender Mitwirkung dargelegt haben, daß er unter den Reichsrath, wie sie sich durch die Einberufung der Wahlreform unterwirft, genügt ist, sein Amt als Präsident niederzulegen und aus dem politischen Leben sich zurückzuziehen. Es verläßt, daß Glumetz aus dem Rande des Monarchen herabgehende Versicherungen erhalten und seine Resignationsabsichten abgegeben hat. — Der Kaiser Gemeinderath nahm mit großer Majorität einen Antrag an, durch Einwirkung auf die Legislative und die Gesellschaft das Duell möglichst zu unterbinden.

Italien. Der Marineminister ordnete den Bau eines neuen Panzerschiffes auf dem Staatswerfte an. Derselben folgte Anfangs des neuen Jahres zwei andere Panzer, drei Kreuzer, 4 Transportschiffe und 12 Hochseetorpedoböte. — Hochfürstlich wird aus Rom geschrieben: Der erste und würdige Charakter, welcher dem Empfang des englischen Geschwaders in Italien versehen wird, findet in den politischen und diplomatischen Kreisen keine Beachtung. Es entgehe Niemandem, daß bei diesem Anlasse sowohl seitens der Italiener wie der englischen offiziellen Kreise alles vernieden wird, was irgendwie den Anschein einer Gegen demonstration im Hinblick auf die Festlichkeiten in Toulon gewinnen könnte. Die Gründe von einem Besuche des Königs Humbert in Spezia zu einer Befestigung des englischen Geschwaders, von einer Aufwartung des Kommandanten des englischen Geschwaders Lord Seymour beim Königspaare in Genua sind vollständig unbegründet. Man ist überzeugt, daß die Bedeutung des Besuchs der englischen Schiffe an der italienischen Küste im gegenwärtigen Augenblicke auch ohne derartige Thaten von Niemandem verkannt werden könne. — Auf der Bestimmung des Deputierten Dayala wurden Donnerstag Nachmittag Ausgrabungen vorgenommen, bei welchen verschiedene wertvolle Funde gemacht wurden, die das volle Interesse der englischen Seutele erregten. Bei dem Jahrsfeste in der Provinzialität betonte nach mehreren offiziellen Kosten der Deputierte Dayala, die italienische militärische Organisation ist zur Vertheidigung bestimmt, Italiens Wünsche eine Friedenswünsche, Italiens Politik, die Politik des friedlichen Fortschritts. Drei Gesetze betreffen jeden Italiener: Die Liebe zum Herrscherlande, die Liebe zur Freiheit, die Liebe zum Meer! — Deputationen italienischer Arbeitervereine begaben sich an Bord des „Sanapari“ und überreichten dem Admiral Seymour ein Diplom als Ehrenmitglied, das dieser mit herzlichem Danke annahm. — Zur Verurteilung von 3 Inhabern italienischer Rente sei erwähnt, daß die „Tribuna“, entgegen der von der „Vimes“ geäußerten Annahme erklärt, die vom Ministerpräsidenten angekündigte progressive Steuer auf das persönliche Einkommen der italienischen Bürger trifft nicht die auswärtigen Inhaber von italienischer Rente, sondern nur das reine Effecto-einkommen der italienischen Bürger. Die Jinsen der vom Staate kontrahierten Schulden würden der Steuer nicht unterliegen.

Frankreich. Aus Montecarlo wird gemeldet: Die vorläufige Verlegung der Leiche Mac Mahons wird heute, Sonnabend, stattfinden. Eine große Anzahl europäischer Souveräne und Fürstlichkeiten sandte der Wittve Mac Mahons Beileidsgramme. — Der Ministerpräsident beschloß, die Verlegung des verstorbenen Marschalls bereits am Sonntag stattfinden zu lassen, nachdem die russische Regierung den Wunsch ausgedrückt hat, daß dem Admiral Avelane und den russischen Offizieren Gelegenheit gegeben würde, den Beileidsfeierlichkeiten beiwohnen. — Die Festlichkeiten zu Ehren der russischen Offiziere nahmen in Paris ihren ungehörigsten Fortgang. Nur ganz vereinzelt kommt es zu kleinen Demonstrationen. So sahen jüngst 200 junge Leute durch die Straßen unter dem Gelänge: „Kaiser ist es, das wir haben wollen.“ Die Menge machte Befall, die Polizei verhielt sich theilnahmslos. Aber nach der anderen Seite begannen sich unter den fortgesetzten patriotischen Demonstrationen auch die Unmuthig breit zu machen, so daß bereits häufig laut des „vive la Russie“, das Wort „Ritter“ gebrüllt wurde. Die Polizei hat Maßregeln getroffen, das Ungehörige derartiger Wähe zu verhindern. — Die Expedition gegen Behangha hat begonnen. General Dobb ist nach 5 tägiger Fahrt in Kanton eingetroffen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vorzüglich.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

Führen-Verdingung.
Die Anfuhr von 180 cbm **Plaster** aus dem Steinbruch von Frankeben nach der Merseburger-Münchener Straße soll **Freitag, den 27. Okt. cr., Nachmittags 3 Uhr,** im Gaubörsen zu Leipzig öffentlich an die Mindestfordernden verdingt werden. (Erl. den 15. Okt. 1893.)
Die Landes-Bauinspektion.

Haus-Verkauf.
Erbteilungsfall soll das dem verstorbenen **Rud. Göhr.** **Gotthardstr. 28** liegende Wohnhaus mit Garten und Ausgange nach der Geisel sofort verkauft werden durch **Carl Hindfleisch,** am **Neumarkt 1.**

Ein räumlich hochverträgliches **Restaurations-Grundstück** habe Familienverhältnisse halber bei 2500 Mark Abzahlung zu verkaufen.
Oskar Gabn, Weihenfeld, Dammstr. 2a.

R. Sander, Leipzig. vermittelt An- und Verkauf, Tausch von Gütern, Mühlen, Grundstücken, Gasthöfen jeder Art, Geld auf Hypotheken, Waaren, kauft Waldungen.

Stern-Cement
den besten Portland-Cement empfiehlt
Richd. Toepfer
Magdeburg.

Alle Sorten Felle kauft zu den höchsten Preisen und zahle für dieselbigen **Ziegenfelle Mark 2— bis 2,20.** **Gustav Leopold,** Salzig.

Ziegenfelle kauft und bezahlt das Stück mit 2 Mark bis 2 Mark 75 Pf. **Ferd. Recke,** Handelsmann in Teuditz.

Gahr-Spunde nach bestmöglichstem System, liefert komplett per Stück **70 Pf.** **Bruno Kathe.**

Koch- u. Heizöfen,

Spar-Kochherde aus der Fabr. Gebr. Demmer, Eisenach, gußeisn., email., Waschkessel, alle Dentheile.
Chamotte-Steine empfiehlt die Ofen-Handlung von **H. Müller jun.,** Schmalestr. 10.

Kirchbaumharz kauft jeden Posten zu den höchsten Preisen **Kauba u. L. Robert Kannis.**

Um bei Veröffentlichung von Bekanntmachungen aller Art mit thunlichster Raum- und Kosten-Ersparnis einen guten Erfolg zu erzielen, sind Form u. Abfassung der Annoncen, sowie Wahl der befähigten Blätter die Hauptmomente.

Allen, denen daran liegt, diese Vortheile bestimmt zu genießen, mögen sich der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle S.,** Bureau: gr. Ulrichstr. 3 (N. Theater), bedienen. Diefes Institut vertritt die Interessen seiner Auftraggeber in stets wirksamster Weise u. ist durch reelle, billige Bedienung bekannt.

Für den Vertrieb ihrer sehr gut empfohlenen

Locomobilen und tüchtigsten Agenten **Locomotivfabrik Hagans** in Erfurt.

jud. Küllner, Kellernebelstraße, 4 & 5 in Kammerf. Str. 11, Zimmer, Haus- und Kinder mädchen, nur gutes Personal, durch **Agent C. Krügel,** Görlitz.

Ordentl. General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Barbieri, Böttcher, Buchbinder und vereinigten Gewerke zu Merseburg
Sonntag, den 29. Oktober cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale der Restauration „zur guten Quelle“. Tages-Ordnung: 1) Wahl des Vorstandes. 2) Wahl der Revisoren.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Solide, aber feste Preise!
Sämmtliche Neuheiten
der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen und bringe ich mein reich sortirtes Lager in **Damen- und Mädchen-Hüten, Federn, Bändern und Blumen,** sowie eine grosse Auswahl fertig garnirter **Damen- und Mädchen-Hüte** vom einfachsten bis zu dem elegantesten Geschmack in empfehlende Erinnerung.
Franz Lorenz,
Firma: Emil Ploehn & Co.,
Merseburg, Ritterstr.-Ecke.

Reine unverfälschte Seide!
Das Geschäftshaus Aug. Polich in Leipzig hat es sich alle Zeit angelegen sein lassen, in seinen seidenen Kleidern nur die solidesten Erzeugnisse zu bestim�nen und der langjährigen Erfahrung gemäss nur die seidenen Stoffe zu führen, welche im Tragen erprobt und bewährt sind. Alle Käuferinnen eines seidenen Kleides haben dadurch die sicherste Gewähr und die beste Bürgschaft für eine reelle und gute Bezeichnung.
(Von anderer Seite empfohlene Verträge, Seide auf ihre Echtheit durch Verfahren der Fäden zu prüfen, sind trügerisch und für den Laien vollständig nutzlos; die einzig sichere Bürgschaft bleibt die anerkannte Solidität des Kaufhauses.)
Aug. Polich's Seidenstoffe gehören in der That zu dem Besten, was in gutem Material und gediegenen Webarten im In- und Auslande erzeugt werden kann.
Reine Seide, Meter von M. 1.80 an.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE
Überall käuflich v. M. 1.20 1/2, Ko.-an aufwärts.

Ein Transport Ardenner u. Dänische Pferde
ist wieder eingetroffen.
Gebr. Strehl, Neumarkt 59.

1. Etage (herrsch. Wohnung) mit Garten sofort zu vermieten, u. zu beziehen **Paläste Str. 20.**
Ein sehr geräumiges **Zimmer mit Cabinet** an 1 oder 2 Herren zum 1. November zu vermieten. Auf Wunsch mit Klavier. **Burgstraße 4, 11.**
Freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafstube sofort zu vermieten **Gotthardstraße 23.**
Markt 34 ist am 1. April 1894 die **II. Etage** zu vermieten.
Möbl. Etage und Kammer zu vermieten **Meße Mauer 6, 1 Tr.**
Möbl. Zimmer Dammstr. 2.
Freundlich möblierte Etage mit Kammer sofort zu vermieten **Grünestraße 2, 2 Tr.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Kolb Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationale Heilung zur Bekämpfung empfohlen.
Preis Sendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Kaard Bendt, Braunschweig.**

Weißenfelsener Str. 20 ist die erste oder zweite Etage (zwischen beiden die Wahl) per 1. April k. J. zu vermieten. Näheres daselbst.
Für **Stellensuchende** ist die „**Deutsche Volantier-Verein**“ in Göttingen a. N. von **größer Wichtigkeit.** Probe Nr. gratis. Ausg. oft. Entl. kostenfrei.

Elfenbein-Seife
mit der Schugmarke „**Elefant**“ wäscht in hartem und faitem Wasser gleich schön, giebt eine blendend weisse Wäsche mit angenehmem, erfrischendem Geruch, besitzt eine außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringen Quantum kann man bedient. Erfolgreich erzielt, eignet sich durch ihren hohen Fettgehalt, sowie durch ihre Milde ganz besonders zum Toilettegebrauch und ist in Folge dieser Vorzüge die beste und billigste Seife zum täglichen Gebrauch in der Hauswirtschaft. Überall zu haben. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die geehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schugmarke „**Elefant**“ achten und ganz ausdrücklich die **„Elefenbein-Seife** von **Günther & Haussner** in Chemnitz verlangen. In Städten à 125 Gramm 10 Pf.

Jeder Husten erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folge.
Allen an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu löshen suchen, wobei die **„Stollwerck'schen Brust-Bonbons“** treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 u. 95 Pf. vorrätig in Merseburg bei **F. Carthe, Stadt-Apoth.** u. bei **Oskar Leberl,** in Lauchstädt bei **F. H. Langenberg,** in Lützen bei **William Sack,** in Schafstädt bei **C. H. Stammer,** in Schkenditz bei **M. Wegner, Dro.**

Zucker-Offerte. **Gemahl Zucker** à Pfd. 30 Pf. empfiehlt **R. Bergmann, Markt 30.**

Hamburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verwendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkolli von 10 Pfund an sofort frei **Ferd. Rahmstorf, Ottenf. bei Hamburg.**

Baumeyer's ächter Dr. Bergelt's Magenbitter ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten.
Zu haben bei **Otto Schauer.** Man hüte sich vor Nachahmungen.

Prima amerik. Petroleum, à Liter 18 Pf., empfiehlt **R. Bergmann, Markt 30.**

Marca Italia
roth und weiss
Durch königl. ital. Staats-Controlle garantirt reine Steinschneide der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft **Daupe, Donner, Kinen & Co.** 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heinr. Schultze jun., Merseburg, kl. Ritterstr. 18.**

Hasen, frischgeschoffene, empfiehlt **Dr. Förster, Reufsb. Berg.**

Düffelische Kälber hat zur Zucht abzugeben **Domäne Schladebach** bei Köthbau.

Zwei hochtragende Zauen hat zu verkaufen **F. Dieter, Naumb.**

Ulmer Dogge! 14 Monate alt, männlich, Farbe (schwarz), Vater „**Senor**“, I. u. II. Ehrenpreis verkauft für 200 Mark **Inspekt. Dröge, Bismarckstr. 11.**
Zwei 6 Wochen alte, feine, englische **Jackhündinnen** hat zu verkaufen **Reinhardt, Zöbinger.**

Als Vugmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Margarethe Leonhardt, Oberaltersburg 23.**
Hermann Lehmann **Schneidermeister,** **Seitenbeutel 11, Seitenbeutel 11,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in fertigen **Herren- und Knaben-Garderobe.** Bekleidungen nach Maass werden prompt und feinstens angefertigt.

Strickgarne aus **Woolwole, Boule, Fingee, Fingee** liefert an Privat die Garnfabrik von **Georg Koch** in Erfurt. **Walter umsonst u. vortrefl.**

Vollkommen neue Gänsefedern!! von grauen Gänfen. Diese grauen Gänsefedern sind vollkommen ganz neu, mit Hand der geschliffen und fadet 1 Pfd. nur 1 M. 20 Pf. Dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pf. Probe-Pollfolli mit 10 Pfund versendet mit **Postnachnahme Jacob Krassa, Bettfedernhandlung, Prag (Böhmen).** Umtausch gestattet. **Wichtig für Hausfrauen!**

Annahme von **alten Wollschafen** zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschliche Kleiderstoffe für Damen und Herren. **Man hier auf Wunsch gratis und franco.** **Otto Florstedt, Gieseler, Freistraße 105.**

Tapeten! **Naturell-Tapeten** von 10 Pf. an, **Goldtapeten** „ 20 „ **Glanztapeten** „ 30 „ in den schönsten, neuesten Mustern. **Musterkarten überaßhin franco** **Gebrüder Ziegler, Witten in Westfalen.**

Flaggen und **Dekorations-Artikel.** **Franz Reinecke's Fahnfabrik, Hannover.**

1., 2., 3 spielige Harmonium nach deutsch. und amer. System, von 150—600 Mk. sowie amer. Gott. Orgeln (Gray-Smith) für Familien u. Kirch. Gebrauch, empfiehlt das **Piano-Wagagn von F. Kühne, Halle, Weidenplan 14.**

Constantin Decker, Möbelfabrik, Stolp (Pommern), empfiehlt Aussteuer zu Fabrikpreisen. **Specialität: Goth. Speise-Zimmereinrichtung** und altpreußische Möbel, auch Polsterwaaren. Zeichnungen auf Verlangen franco.

Für Müller!! **Hartguss-Walzen** werden sauber bei billiger Berechnung in kürzester Zeit geschliffen und aufgestellt. **Maschinenreparaturen** werden prompt ausgeführt. **F. Fraundorfer, Zeitz.**

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur **Geistliche** empfiehlt **Gust. Graf, Gummitz, Weiskand, Leipzig.** Ausführl. Preisl. u. Couvert mit Adresse und 20 Pf.

leid. jed. Alters wolln. **Asthma-** trech. bißh. erfr. Enttäuf. u. angebl. Unheilbar. an d. glanz. Heiler. bekannt. **P. Weidmann, Dresden-Neubau** **Verbandsstr. u. Ang., ob Fische** **kalt, fent. A. B. Waldheim.**

Heilanstalt für Haut- und sexuelle Leiden. **Dr. Schomburg, Halle S.** **Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91,** heilt **Unterleib-, Frauen- und Hautkrankheiten,** sowie **Schwächungskrankheiten.** **Preisfr. v. 11—20 M., 5—7 N. Ausn., falls un-gänglich, brieflich.**

